

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 91.

Neuenbürg, Samstag den 19. April 1919.

77. Jahrgang.

(Zweites Blatt.)

Deutschland.

Württembergische Landesversammlung.

Stuttgart, 18. April. Der in den Ausschüssen gründlich vorbereitete Gesetzentwurf über die Verfassungsurkunde Württembergs fand heute in zweiter Lesung zur Beratung der Landesversammlung. Man hofft damit, noch vor Ostern fertig zu werden und am Freitag nach Oftern die 3. Lesung vornehmen zu können, so daß das wichtige Werk in Kürze der Volksabstimmung unterbreitet werden kann. Gleich zu Beginn der Beratungen schnitt der Abg. Hausmann (D.D.P.) die durch Besprechungen in Weimar in letzter Zeit besonders aktuell gewordene Frage einer Vereinigung zwischen Baden und Württemberg an, nachdem er die Möglichkeit eines Zusammenschlusses Deutsch-Oesterreich mit Deutschland, einer engeren Verbindung mit Württemberg und Hohenzollern, das schon bei den Nationalversammlungswahlen einen Wahlkreis gebildet hat, begrüßt hatte. Obenan steht bei Lösung dieser Fragen der Grundsatz des freiwilligen Willens der in Betracht kommenden Landesteile. Es besteht kein Zweifel, daß beide Seiten, besonders auf wirtschaftlichem Gebiet, durch eine Vereinigung nur gewinnen können. Die Bedenken derer, die noch mißtrauisch beiseite stehen und eine „Schmälerung der bundesstaatlichen Eigenart“ befürchten, mußte der Abgeordnete zu zerstreuen u. a. auch mit dem Hinweis darauf, daß ein Teil der Sitzungen der künftig gemeinsamen Volksvertretung in Karlsruhe stattfinden kann, daß neben Mannheim die erste süddeutsche Handelsstadt bleiben wird, so gut wie Pforzheim die erste süddeutsche Industriestadt. Auch der Sozialdemokrat Flügel brachte die Sympathie zum Ausdruck, die die Arbeiterklasse einer Vereinigung Württemberg-Baden entgegenbringt. Namens der Regierung erklärte Staatspräsident Loss, daß er den vorgetragenen Wünschen sympathisch gegenüber stehe. Da aber noch „Wichtigeschiedenheiten“ in manchen Punkten bestehen, so halte

sich die Regierung nicht für befugt, der Bewegung, die sich erst in der Bevölkerung ausbreiten müsse, vorzugreifen. Sobald Aussicht auf eine engere Fühlungnahme zwischen Württemberg und Baden bestehe, werde die Regierung entsprechend Stellung nehmen. Der Unabhängige Poschka wollte keine Vereinigung von Baden und Württemberg, vielmehr den Zusammenschluß aller Gliedstaaten zu einem deutschen Einheitsstaat. Ein entsprechender Antrag wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag seiner Kampfgenossin Zetlin auf Errichtung eines Räteystems mit politischen Nachbefugnissen, ferner ein Antrag der Bürgerpartei auf Festsetzung des Wahlalters auf das 21. Lebensjahr. Es bleibt also bei dem Ausfühsantrag, der das Wahlalter auf das 20. Lebensjahr festsetzt. Ein Antrag der Bürgerpartei wurde gegen die Stimmen der Antragsteller und des Zentrums abgelehnt, zu dem Ausfühsantrag über die Freiheit der Kunst und Wissenschaften folgenden Zusatz zu machen: „Die allgemeinen Staatsgesetze bleiben davon unberührt.“ Eine ausgiebige Debatte entspann sich sodann bei der Frage der Gewährleistung einer vollen Entschädigung bei den Enteignungs- und Sozialisierungsfällen. Ein Antrag Bazille auf volle Entschädigung wurde gegen die Stimmen des Zentrums und der Bürgerpartei abgelehnt; dagegen einstimmig ein Antrag angenommen: den Klein- und Mittelgrundbesitz, sowie den kaufmännischen und gewerblichen Mittelstand gegen Ausfagung und Bewucherung, die Arbeitskraft der Angestellten und Arbeiter gegen Ausbeutung und Gefährdung zu schützen und wie alle schaffenden Berufe in ihrer Lebensfähigkeit zu erhalten. Die Beratungen wurden hier abgebrochen und nach zweistündiger Pause um halb 4 Uhr wieder aufgenommen.

Bei der Frage der Trennung von Kirche und Staat legte der Sozialdemokrat Professor Sakmann den Standpunkt seiner Partei dar, die eine solche Trennung will, jedoch nicht aus Religionsfeindschaft oder Religionsverachtung. Vom Zentrum sprach sich Weihbischof Dr. Sproll gegen die Trennung von Staat und Kirche aus, erklärte sich aber einverstanden mit einer im Entwurf vorgesehenen Trennung englische Ritterlichkeit gegen deutsche Steifheit auszuspielen. Offiziere und Soldaten gehen vom Bürgersteig, um die Frauen vorbeizulassen, bieten ihnen ihre Plätze in Eisenbahnen und Elektrizitäten an. Die Offiziere halten die Herren beim Einsteigen zurück, um der weiblichen Bevölkerung zunächst Platz zu lassen. Die englischen Soldaten sind kriegerisch müde und verlangen heim. Ich höre öfters sagen: „Wenn ich Urlaub bekomme, lasse ich mich nicht wieder forschicken!“ Die Lebensmittelnot im besetzten Gebiet ist unbeschreiblich. Milch bekommen nur Kinder bis zu 3 Jahren. Die Leute leben alle grau und krank aus. Jeder sucht von den Fleischtopfen der Engländer etwas zu erhaschen; aber wenn englische Konserven gefunden werden, gibt es hohe Strafen.

Die plötzlich verschwundenen Eier. Die „Abt. Allgem. Ztg.“ stellt fest, daß seit dem 1. April, dem Tage der Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung für Inlandsweier, in Erfurt überhaupt kein Ei mehr zu bekommen und demnach der schätzerne Versuch, dem Handel seine alte Freiheit wiederzugeben, gänzlich gescheitert ist. Das Blatt knüpft daran die Mahnung, mit dem Abbau der Zwangsbewirtschaft gerade bei unseren Hauptnahrungsmitteln doppelt vorsichtig vorzugehen.

Abgelehnter Antrag eines Ehrengrabes für Liebknecht. In der letzten Sitzung des Berliner Magistrats war, dem L. A. zufolge, angeregt worden, ein Ehrengrab für Liebknecht auf dem städtischen Friedhof in Friedrichsfelde auf städtische Kosten errichten zu lassen. Der Magistrat hat es aber abgelehnt, ein solches Ehrengrab durch die Stadt ausführen zu lassen.

Ein lohnender Beruf. Ein Beruf, der sich bezahlt macht, ist jetzt der eines Pferdeschlächters. Ein tüchtiger Pferdeschlächter in Groß-Berlin verdient heute täglich rund 300 Mk. Er erhält für jedes Pferd 30 Mark und kann durchschnittlich 10 Pferde täglich ins Jenseits befördern. Pferdeschlächter-Gesellen, die heute über Vermögen von 100.000 bis 200.000 Mark verfügen, kann man in der Breitswalder Straße treffen. Sie tauschen mit keinem Meister.

Das Gegenstück aus dem Jahre 1870. (Aus den Erinnerungen eines alten Mannes im „Jülicher Tagesanzeiger.“) Ende September 1870, einen Tag nach der Kapitulation Straßburgs, stand ich morgens vor Tagesanbruch vor dem stark geschossenen Regtertor der Festung. Die Preußen verweigerten uns den Zugang mit der Begründung: „Zuerst muß die Milch für die Kinder in die Stadt geschafft werden.“ In der Tat kamen dann von allen Seiten Milchfahrwerke, Milchkühe wurden herbeigeführt und aus der eroberten Festung liefen tausende von Frauen heraus, um die so lange entbehrte Kindermilch in

nach verwaltungsrechtlichen und finanziellen Gesichtspunkten. Er stellte den Antrag auf Aufhebung der staatlichen Patronatsrechte; diesem Antrag konnte der Abg. Wurster (Sp.) namens seiner Freunde zustimmen. Auch der Kultusminister anerkannte die Grundzüge, die in dem Zentrumsantrag liegen, hat aber von dem Antrag abzusehen, weil die Verhältnisse gegenwärtig nicht so einfach liegen und auf anderem Wege abgetan werden können. Der Regierung sei daran gelegen, mit den kirchlichen Gemeinschaften auf schieblich friedlichem Wege zu einer Auseinandersetzung zu kommen. Daraufhin stellte das Zentrum seinen Antrag auf die dritte Lesung. Nach einem Antrag Sakmann (S.) und Hausmann (D.D.P.) soll das Schulwesen nur der Aufsicht des Staates unterstehen und der Religionsunterricht, der ordentlicher Gegenstand der Schule bleibt, in Uebereinstimmung mit den Lehrern und den Satzungen der Religionsgemeinschaften erteilt werden. Nachdem auch hier der Kultusminister seine Zustimmung ausgesprochen hatte, fand der Antrag Annahme. Ein Antrag Zetlin (U.S.P.) auf Bildung einer weltlichen Einheitschule und ein Antrag Baur (B.) auf Zulassung von Privatschulen wurde abgelehnt. Ein kleiner Vorstoß der Bürger-Partei, das Zweikammersystem in Gestalt einer weiteren berufsständischen Vertretung wieder aufleben zu lassen, wurde abgelehnt. Die Abstimmung über einen Antrag Bazille (D.D.) auf „Verankerung“ der Beamtenrechte in dem Verfassungsgesetz wurde auf die dritte Lesung verschoben. Das Verfassungsgesetz selbst wurde in namentlicher Abstimmung mit 123 gegen 6 Stimmen der Bürger-Partei angenommen. In einer Erklärung brachte die Bürger-Partei ihre schweren Bedenken gegen einzelne Bestimmungen in dem Verfassungsgesetz zum Ausdruck (Herabsetzung des Wahlalters auf das 20. Lebensjahr, Vergesellschaftung der Wirtschaft, schrankenlos eingeführte parlamentarische Regierungsweise). Die nächste Sitzung ist auf Freitag, 25. April festgesetzt mit der Tagesordnung: Nachtrag zum Hauptfinanzetat, Reichsbiersteuer, 3. Lesung des Verfassungsgesetzes.

Empfang zu nehmen. Man gab, soviel die Mütter nur mitnehmen wollten, und viele hatten Tränen der Dankbarkeit im Auge über die rasch organisierte Fürsorge des Feindes für die damals französischen Säuglinge.

Und das Gegenstück? Im Dezember 1918 marschierten die Belgier und Engländer in die Düsseldorf Vorstadt links des Rheins ein, wo 150 Milchkühe für die Säuglinge der Stadt stehen. Die Verbandsbesatzung aber läßt bis jetzt keinen Tropfen Milch über die Rheinbrücke nach Düsseldorf und Hunderte von Säuglingen sind vom Hungertod bedroht —!

Blutiger Aberglaube. Ueber ein entliehliches Verbrechen berichtet das „Pariser Journal“: Danach ermordeten in dem Dorfe Rilleu in der Provinz Alicante ein Karpfischer und seine Frau ein neunjähriges Mädchen und gaben sein Blut einem tuberkulösen Landstreicher zu trinken, um ihn von seiner Krankheit zu heilen. Aus den Fettsäuren des Leichnams machten sie ein Pflaster, das sie dem Kranken auflegten. Das Verbrechen wurde von dem 10jährigen Kinde des Verbrecherpaares, das die Mordtat beging, verraten.

Amerikanische Kriegsmillionäre. Der amerikanische Abgeordnete Ramey hat bei den Verhandlungen über das Kriegsgewinngesetz mitgeteilt, die Behauptung sei nicht zu lähn, daß es in Amerika jetzt 30.000 Millionäre gebe, von denen 22.000 ihre Millionen im Weltkrieg erworben haben. Dabei handelt es sich um Dollarmillionäre!

Vom Tage. Auf dem Dorf ist politische Versammlung. Die Stadtherren fordern Trennung von Kirche und Staat. Bei den Bauern schweigende Entrüstung. Endlich bricht die Frau des Hans Jörg in die Worte aus: „Gell ja, ihr habt gut rede! Ihr habt euer Theater um euer Kiso; mir bowe nit als unser Kersch.“

Der neue Blutarich: „Jetzt haben sie uns Bayern in Weimar doch noch ein Reservatrecht zugestanden“, sagte Herr Obermayer zu Herrn Niedermayer. — „Ei, was Sie sagen!“ — „Jawohl! Das Recht, uns auf eigene Faust zu blamieren.“

Geldsendungen an deutsche Kriegsgefangene in Sibirien.

Neuerdings besteht wieder die Möglichkeit, deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien Geld zu senden und zwar durch Vermittlung der Nordischen Vereine vom Roten Kreuz, Kopenhagen, welche die Beträge über Amerika weiterleiten. Die Umrechnung der Rubel ist auf zunächst Mk. 1,20 festgesetzt, zusätzlich Mk. 1.— Spesen für jede Sendung. — Telegraphische Zahlungen sind nicht zulässig. Stahl u. Federer Aktiengesellschaft Filiale Wildbad sind gerne bereit, Beträge zur Ueberweisung ohne weitere Kosten anzunehmen.

Anzeigenpreis:
die einseitige Preizzeile
oder deren Raum 18 J.
außerhalb des Bezirks
20 J. bei Ankaufsbereit-
ung durch die Geschäfts-
stelle 30 J. extra.
Reklame-Beile 50 J.
Bei größeren Aufträgen
entsprech. Rabatt, der im
Falle des Mahnerfalls
hinfallig wird.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4.
für telef. Aufträge wird
feinerlei Gewähr über-
nommen.



Holzversteigerung.

Auf dem Holzlagerplatz Birkensfeld, an der Linde Forstheim-Wildbad gelegen (von Forstheim aus mit der Straßenbahn zu erreichen), kommen am

Mittwoch, den 23. April,
vormittags 11 Uhr,

**eine größere Anzahl Wagen
Heeresholz,**

Bretter 18 mm und 24 mm, Bohlen 30—100 mm, sowie
Vorratsholz 8/8—20/20 cm stark, waggonweise gegen
sofortige Kasse (200 M. Baranzahlung auf dem Holzlager-
platz bei jedem Zuschlag, Restzahlung am Versteigerungstag
in Kreditsanleihe oder in bar im Büro des Holzlagerplatzes)
zur öffentlichen Versteigerung.

Nähere Verkaufsbedingungen werden auf dem Holz-
lagerplatz bekanntgegeben.

Stuttgart, den 15. April 1919.

Württ. Arbeitsministerium,
wirtschaftstechnische Abteilung, Referat Holz.

Wildberg.

Nadelstammholz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen Kengel, Niedgrube, Langhalde,
Pflöfching und Klosterwald kommen im schriftlichen Aufsteich
zum Verkauf:

Langholz 305 Fm., Sägholz 25 Fm., zu-
sammen 330 Fm., darunter 130 Fm. Fichten in der Nied-
grube und zwar Klasse I 11 Fm., Klasse II 53 Fm.,
Klasse III 135 Fm., Klasse IV 88 Fm., Klasse V
41 Fm., Klasse VI 2 Fm.

Bedingungslose Angebote, ausgedrückt in ganzen und
Zehntelprozenten der Fortschneidepreise von 1919 des Fortschnei-
debandes Calw, wollen verschlossen bis

Mittwoch, den 23. April 1919,
vormittags 7 1/2 Uhr,

hier eingereicht werden.

Stadtschultheißenamt.
Rutshaler.

Altburg, O.A. Calw.



Langholz- Verkauf.

Im Wege schriftlichen Angebots
bringt die Gemeinde zum Verkauf: 224 Fichten mit zu-
sammen 154 Fm. 4.17 Fm. II. Kl., 82,38 Fm. III. Kl., 53,47 Fm.
IV. Kl., 13,53 Fm. V. Kl. und 1,60 Fm. Sägholz II. und
III. Kl. und 89 Tannen mit zusammen 64 Fm. 6,75 Fm. II. Kl.,
18,83 Fm. III. Kl., 29,48 Fm. IV. Kl., 8,74 Fm. V. Kl.
Die Angebote wollen, geltend für die ganze Menge, auf die
diesjährigen Forsttage des Forstamts Hirsau bezogen und in
ganzen Prozenten ausgedrückt, bis spätestens am **Mittwoch,**
den 23. April 1919 an das hiesige Schultheißenamt ein-
gesandt werden. Auszüge durch Waldmeister Koller.
Am 9. April 1919. Gemeinderat.

Zahnpraxis Schömburg

(Hotel Krone).

Sprechstunden:

Montag, Mittwoch u. Freitag von 9-5 Uhr.



**Kinderwagen :: Sportwagen
Kindermöbel :: Leiterwagen**
sowie einzelne Häder in nur bester Ausführung
Lederwaren, Koffer und Reiseartikel
empfehlen

Wilhelm Broß, Pforzheim,
Ecke Ferrenner- u. Baumstr. 17.

Motoren

Benzin, Benzol, Gas
für Gewerbe und Landwirtschaft
stationär und fahrbar.
Man verlange neueste Preisliste.

**Carl Kaelble, Motorenfabrik
Baukronung.**

Verzinnen

Hotel-Rüchengefährren, Pferde-Gebissen
mit prima Lammjinn, sowohl Vorrat reichlich.

**Berzillern, Bernickeln, Ber-
kupfern, Vermessingen.**

Reparaturwerkstätte. :: **Stahlwaren.**

J. Greiner, Herrenalb,
galvanische Anstalt.

Wirtschafts-Eröffnung!

Teile der verehelichten Einvohnerschaft
von **Salmbach**, sowie allen Freunden und
Gönnern der Umgebung mit, daß ich das
Gasthaus zum „Schwarzwald“

käuflich erworben und am 17. April eröffnet habe.
Es ist mein Bestreben, daß ich meine werten Gäste mit
reinen Weinen, prima Bier und guter Küche bediene.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend,
zeichne ich

hochachtungsvoll

Otto Blaich zum „Schwarzwald“.

Aug-Veihl's Nachfolger



Inhaber: **Paul Rubensdörfer
und Willi Gaupp.**



Wir wollen durch eigene künst-
liche Entwürfe und
Übernahme der ge-
samten Ausführung
persönliche Wohnräume
schaffen

Möbelfabrik Pforzheim.

Wer sich ein gutes Hausgetränk herstellen will, der mache einen
Versuch mit den schon seit Jahren bekannten

Rufs Heidelbeeren mit Jutaten
in Paketen zu 100 Liter zu 85.— M. per Paket. Zu diesem Ge-
tränk werden 16—18 Pfund Zucker benötigt. Auch mit Rufs Kunst-
mohankaffee und Heidelbeerezusatz und mit Süßholzwurzel. Sie ein
gutes Getränk, die Flasche zu 100 Liter kostet 15.— M. einschließ-
lich Porto und Verpackung.

Robert Ruf, Ettlingen.

Neuheiten, 28. Oktober 18.

Die von Ihnen bezogenen Heidelbeeren mit Jutaten zu 100 Lit.
ergaben ein ausgezeichnetes Getränk. Wein nachbar, Herr — er
suchte mich, ihm 2 Pakete zu 200 Liter getrocknete Heidelbeeren mit
Jutaten zuzusenden zu wollen. geg. R. Schweidert.

Radwangen, 8. November 18.

Senden Sie mir wieder 2 Flaschen Kunstmoth-Ruf mit Heidel-
beerezusatz und mit Süßholzwurzel zu 200 Liter. Mit dem letzten war ich
sehr zufrieden etc. geg. **Christian Schneider**, Wohnwörter.

Nähmaschinen

(erstklassige deutsche Fabrikate)

System Lang, Schwing, Ring und Hundstift.

Mit Eisengestell oder mit modernem Holzgestell.

Schönste Auswahl. Weitgehende Garantie. Mäßige Preise.

Friedrich Herzog, Calw,

Maschinen-Handlung und Reparatur-Werkstätte.

An- u. Verkauf von Liegenschaften, Be- schaffung v. Hypotheken u. Teilhabern

Übernahme von Verwaltungen.

Stephan & Frank, Pforzheim, Tel. 3004

Käringer Allee, Ecke Hohensollernstrasse.

Wer sich noch eine deutsche Nähmaschine

in Eichen und Kirschbaum mit
noch vernickelten Zei-
len, auch Besen- und
Schuhmacher-, Schneider-
und Säbemaschinen
anschaffen will,

wende sich an die Firma
Stephan Gerker
Nähmaschinenfabrik
Neustlingen.

— Auskunst loslos. —
Kriegsanleihe wird in Zah-
lung genommen.
NB Die Anschaffung dieses
unverwundlichen Haushal-
tungsgegenstandes ist in
jetziger Zeit die allerbeste
Kapitalanlage. Auch
ist infolge der Materialknapp-
heit, der hohen Lohnforde-
rungen, der verkürzten Ar-
beitszeit, sowie der neuen
Steuerlasten ein Preisab-
schlag nicht zu erwarten.

Wild-Felle,

Marber, Füchse, Iltisse,
Manulwürfe usw.,
werden angekauft und mit den
höchsten Preisen bezahlt.

Carl Menke, Pforzheim,
neben dem Rathaus.

Verzeichnis offener Häuser
versendet gratis
W. B. Döber, Leipzig, Markt 2.

Strassenbau Neuenbürg
Lüchtige
Grabarbeiter
werden fortwährend f. dauernde
Beschäftigung eingestellt.
Näheres auf der
Baustelle.

verschiedene gut erhaltene
Rochöfen u. Herde
sowie neue

**Defen und Herde,
Fleischränderöfen,
Hausbad-Defen,**

**Email-Rüchengefährren,
Wasselleisen**

empfehlen
**Karl Fortsbauer,
Herde- und Ofengefährren,
Bad Liebenzell.**

Schömburg.

Ein gut erhaltenes

Bett,

so gut wie neu, einen

Nachttisch

und einen

Rüchentisch

sowie einen neuen

Schreibtisch
verkauft

Franz Karthe.

Das wirksamste und weit-
breitetste Infections-Blut ist

Heiratslustige,

auch Damen, ist die Deutsche
Heiratszeitung.

1. Jahrg. A 2.50, einz. — A
distret, geg. Voreinsendung, die
Nachn. Zu adress.

**Fortuna-Verlag, Abt. 4,
Jah. G. Deiner, Stuttgart,
Ludwigstr. 60.**

Brochure u. Prospekt
über bewährtes Naturheilmittel
in Wienig, W. Trüppmann
Naturheilk., Ludwigsburg.

Schlechtsitzende Bruch-
bänder sind ebenso ge-
fährlich als gefährlich wie
der Bruch selbst
Verlangen Sie
Prospekt
über das

Bruchleidende!

Feder
nur aus Le-
der hergestell-
te Universalbruch-
band von Unverzagt,
Jahrelang haltbar, Tag und
Nacht zu tragen. Alleinstig-
er Fabrikant Carl Unverzagt,
Lörrach i. B.

Tausende Anerkennungen!
Bitte um Angabe d. Zeitungs-

Frauen

benutzen Sie
Beschwerden an
Eidringen mit
Walters Tropfen
Flasche 10 Pf.
distret. Post-
send.

Nif. Noud
Sanitätsgefährren
„Medico“
Nürnberg,
Karolinenstr. 47.

Bettmäßen.

Befreiung garantiert sofort
Alter und Gewicht angeben
Auskunft unentgeltlich.

Verfordhaus Wohlhabend
München 208, Jübelstr. 11.

Sprachheilkunst, Stuttgart,
Weinburgstraße 911.

